



*Für Stephanie Böhm ist das Paradies ein Garten, bereits in Kinderjahren war der Park von Gut Koldingen ihr Familienparadies.*

# Outdoor- Liebe

---

Einrichten, gestalten, arrangieren – das liegt **STEPHANIE BÖHM** im Blut. Ihr Talent hat sie auf das Wohnen im Grünen ausgerichtet, denn: „Das Paradies war schon immer ein Garten“.

---

FOTOS: ROSI RADECKE

---

**W**o sind wir gelandet? Es ist ein kleiner Ort namens Mehle, der südwestliche Zipfel der Stadt Elze. Fachwerkhäuser säumen die Straße. Im Zentrum des Dorfes steht die romanische St. Urbani Kirche mit ihrem barocken Langhaus und einer Sandsteinfassade, die in allen Brauntönen schimmert. Nicht weit von ihr, ein stattliches Haus. Davor ein großzügiger Hof, weitläufige Nebengasse, die Tore in schrägen Streifen grün-weiß gestrichen. Ein hübscher Landsitz, um den sich Eibenkegel und Buchsbaumkugeln ranken. Stephanie Böhm öffnet die Tür, neben ihr Labrador Coco, der freundlich wedelt. „Willkommen in meinem Refugium“, begrüßt seine Besitzerin ebenso freundlich.

Auf Gut Koldingen bei Pattensen groß geworden, war die 45-Jährige immer von schönen Dingen umgeben, und besonders der Park hatte es ihr angetan. „Das war mein Spiel-Paradies. Sicher wurde da der Grundstein für meine Outdoorliebe gelegt“, erzählt Stephanie Böhm. Ihre Leidenschaft für Einrichtung und Ausstattung sind sozusagen in die Wiege gelegt. Handelt ihre Familie – sowohl Vater als auch Onkel – mit Möbeln, und sie wusste sehr früh: „Ich möchte meine Leidenschaft fürs Einrichten und meine Begeisterung für die englische Gartenkultur miteinander verbinden.“ Sie studierte Kunstgeschichte in Würzburg, Berlin und Göttingen und hatte feste Vorstellungen, wie es anschließend weiter gehen sollte. >



In dem 1925 erbauten Landsitz Mehle hat Stephanie Böhm das Anwesen gefunden, wo sie ihre Pläne umsetzen kann.

> Seitdem sind 25 Jahre vergangen und Stephanie Böhm und ihre Garteninszenierungen auf Gut Koldingen sind zum Begriff geworden. Mit ihren Gestalt gewordenen Träumen will sie dort einen Gegenpol zur hektischen, aggressiven Großstadt bilden: „Spätestens Ostern denken die Menschen über neue Gartenmöbel nach. Dann kann ihnen die Lieferung nicht schnell genug gehen. Sie wollen ins Freie, auch wenn drinnen noch geheizt wird.“

**Gemeinsam mit** den einschlägigen Herstellern und in enger Zusammenarbeit mit Nähereien und Polsterern arbeitete sie an möglichst individuellen und maßgeschneiderten Lösungen für ihre Kunden: „Wer, wenn nicht wir, wissen, was machbar und möglich ist und welche unterschiedlichen Vorlieben und Situationen es gibt?“

„Ich freue mich auf den Tag, ab dem ich hier die Erweiterung meines Koldinger Konzepts feiern kann!“

STEPHANIE BÖHM



Labrador Coco fühlt sich vor den historischen Mauern bereits wohl. Demnächst sollen hier Künstler die Gelegenheit erhalten, ihre Werke in Gartenräume einzugliedern.

In dem 1925 erbauten Landsitz Mehle hat Stephanie Böhm das Anwesen gefunden, wo sie solche weitergehenden Pläne umsetzen kann. Obwohl einigermaßen marode, erkannte sie dessen Potenzial. Das großbürgerlich anmutende Ambiente entsprach ihrer Idee von Schönheit und Komfort, Stil und Großzügigkeit. Doch als sie den Landsitz 1999 kaufte, stürzte sie sich nicht Hals über Kopf in die Geschäftserweiterung. Das jüngste ihrer drei Kinder war gerade geboren, und sie musste das Vorhaben langsam angehen lassen. Inzwischen hat sie längst die Ärmel aufgekrempelt und ist mit Freude an die Aufgabe gegangen, historische Substanz zu bewahren.

**Als die Holzpaneele** in den unteren Räumen aufgearbeitet waren, kam der warme Ton von Mahagoni und Eiche zur Geltung. Die dicke Schicht Farbe an den Stuckdecken wurde abgekratzt und das Parkett abgezogen. Heute lädt der getäfelte Speisesaal mit seinen Bleiglasfenstern zu festlichen Dinners ein. Auch die Haustechnik wurde auf den neuesten Stand gebracht. So wichen etwa die alten Ölöfen einer modernen Zentralheizung.

Als das Wohnhaus fertig war, wurde die aus dem Jahre 1849 stammende Scheune angepackt – mit ihren 550 Quadratmetern eine Herausforderung. Stephanie Böhm lacht: „Ein neues Lieblingsobjekt.“ Sie holt den riesigen Schlüssel aus der Tasche und sperrt das große Tor auf. Ihre Hand streckt sich zum hohen Dachfirst: „Diese Licht- und Schattenstruktur ist einmalig. Kilometerweit bin ich gefahren, um kaputte Ziegel im gleichen Stil austauschen zu können.“ Für mehr Helligkeit und Licht im Inneren werden demnächst Fenster sorgen, die behutsam in der Scheunenwand platziert werden. Denn das Gesamtbild soll nicht zerstört, sondern mit neuem Leben erfüllt werden. Ergänzt um die Freifläche des alten Gartens werden neue Vorschläge für interessante Freiluftensembles inszeiert. „Ich freue mich auf den Tag, an dem ich mit vielen Menschen die Erweiterung meines Koldinger Konzeptes feiern kann und meine Leidenschaft für das Wohnen im Grünen. ■“

---

Mehr Informationen unter [www.landsitz-mehle.de](http://www.landsitz-mehle.de) oder [www.gut-koldingen.de](http://www.gut-koldingen.de)



*Bettina Zinter*

Bettina Zinter